

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

67. Jahrgang - Heft 4 / 2014

Liebe Leserinnen und Leser

Neue Bezugsgebühr

Auf Protest und vielfachen Ratschlag von treuen Beziehern setze ich die Einstellung der Zeitschrift (s. H. 4/2013) noch nicht für 2015 in die Tat um.

Viele noch aus dem Lande ausstehende wichtige Manuskripte hätten dann kaum keine Chance mehr zu einer Drucklegung. Sie wären für die Naturkunde von Niedersachsen verloren.

Nachdem die Bezugsgebühr 8 Jahre eingefroren war und alle Preiserhöhungen weitgehend vom Herausgeber und verständigen Autoren mitgetragen wurden, beträgt ab Januar 2015 nunmehr der jährlicher Bezugspreis

40 €.

Prof. Hans Oelke
Herausgeber

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67 (2014): 169-170

3. Fassung Rote Liste Pilze

(Heft 2/2014 Beitr. Naturk. Niedersachsens)

von der Oberen Naturschutzbehörde Hannover (NLWKN) boykottiert

Die umfangreiche, schnelle Neubearbeitung der Roten Liste Pilze (1. Fassung Knut Wöldecke 1987, 2. Fassung Knut Wöldecke 1995) als nunmehr 3. Fassung der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großpilze wird im staatlichen Naturschutz des Landes geradezu bewußt ignoriert. Wichtige Entscheidungsträger auf unterer und mittlerer Ebene erhalten keine Kenntnis und Unterlagen von der 3. Fassung. Man geht nicht fehl in der Annahme,

daß Naturschutzbehörden inzwischen Rote Listen als geschützte behördliche Verlautbarungen (im Sinne von registered trade marks, vgl. COCA COLA) ansehen wollen.

Bestimmte Kreise in der Naturschutzbürokratie übersehen völlig, daß freiwillige Spezialisten, die sog. Ehrenamtlichen, die Basisarbeit freiwillig, mit unglaublich hohem zeitlichen und finanziellen Aufwand **ohne jede Vergütung der Behörden** leisten. Das trifft auch für Vater(†) und Sohn Wöldecke zu. Die Behörden sind bis heute und in Zukunft in noch höherem Maße nicht fachlich in der Lage, Pilzforschung zu leisten. Ins Feld geführte unbekannte, unsinnige Auflagen (neue, unbekannte rechtliche Konstruktionen oder willig übernommene EU-Eingriffe?) lassen völlig vergessen, daß die heutige Naturschutzbürokratie mit ihren vielen nicht überaus schlecht bezahlten beruflichen Stellungen dem generationenlang geleisteten Einsatz von beharrlichen, sehr fleißigen Naturschützern zu verdanken hat. Diese haben Widerhall in der Gesellschaft gefunden und die Basis zu dem staatlichen gesetzlichen Handeln gelegt. Sind daraus nicht wahre Dornhecken von Paragraphen entstanden?

Die Frage mag erlaubt sind, welche Rolle inzwischen die sog. Roten Listen im behördlichen und kommunalpolitischen Handeln spielen. Da die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft – evtl. mit Ausnahme von Säugetieren, Vögeln, höheren Pflanzen – die übrige Biologische Systematik (s. Athropoden) so gut wie nicht kennen, darf das Nichtberücksichtigen oder gar das listige Ausschalten der Listen im Alltag nicht verwundern.

Prof Hans Oelke

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67 (2014): 170-178

Vögel an der Oberweser beim Winterhochwasser 2011

von

Hans Oelke & Rainer Tonn

1 Situation 2010/2011

Die Oberweser (Karte 1) beginnt in Hann.-Münden mit dem Zusammenfluß von Fulda und Werra und endet bei Bad Oeynhausen unterhalb der Einmündung des Nebenflusses Werre in die Weser.

Meteorologische und hydrologische Randbedingungen 2010/2011:

Der Herbst 2010 war etwa zu 10 % zu naß und weniger als 1 Kelvin (K) zu kalt. Ab Ende November bildete sich in den Hochlagen der Fulda und Werra eine geschlossene Schneedecke. Im Thüringer Wald wurde dabei eine Schneehöhe von 40 cm erreicht.

Der Dezember war etwa 5 K zu kalt. Das war damit der kälteste Dezember seit 40 Jahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Liebe Leserinnen und Leser Neue Bezugsgebühr 169-170](#)